

Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 2/2012

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Mitten im Botanischen Garten stehen jetzt Pflanzen, die wir in der Stadt sonst nicht zu sehen bekommen – Getreide, Kartoffeln, Raps und Zuckerrüben, großflächig angebaut, fast wie beim Landwirt vor der Stadt. Die Klassiker sind „Nachwachsende Rohstoffe“ und eine Alternative zu den versiegenden fossilen Energieträgern. Biogas und Biodiesel, Biokunststoffe aus Holz und Verpackungen aus Stärke bieten auch im Klimawandel große Vorteile: Bei der energetischen Nutzung wird nur so viel Treibhausgas frei, wie zuvor beim Wachstum der Pflanzen in ihnen gebunden wurde. Die stoffliche Nutzung reicht von Schmierstoffen, Kunststoffen, über Papiere bis hin zu Arzneimitteln, Reinigungsmitteln, Textilien und vielem mehr. Etwa 30 der Energie- und Industriepflanzenarten können Sie nun in der Ausstellung - stetig weiter wachsend – noch bis zum 18. September entdecken, umrahmt von den Sommerstauden und 330 Sorten Dahlien. Das pädagogische Begleitprogramm dazu wird übrigens durch einen « Klimabau-stein » des „Klimakreis Köln“ gefördert! Dazu lade ich Sie hiermit herzlich zum Sommer in die FLORA ein, auch im Namen aller Mitarbeiter/innen und Ehrenamtler/innen

Ihr

Dr. Stephan Anhalt
(Gartendirektor)

Irisblüte 2012

Die Mühe lohnt sich: Inzwischen im 6. Jahr wird der Irishügel in der Kölner Flora von ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt, da der intensive Pflegeaufwand von zwei Tagen pro Woche in der Vegetationsperiode mit dem Stammpersonal nicht mehr zu bewältigen war. Iris mögen es trocken, dann wachsen sie am besten. Selbst das Dürre-Frühjahr 2011 konnte sie nicht schocken, im Gegenteil, besonders kurze Stiele konnten die teilweise sehr voluminösen Blüten, besonders die der modernen Züchtungen, sehr gut tragen, ohne umzukippen.



2011 haben wir die blau blühenden Iris vorgestellt, vielleicht erkennen einige Leser die Blüten in der Fußzeile wieder. 2012 beginnen die gelben Iris mit dem « goldenen Tuch»: 'Cloth of Gold' wurde 1945 von Agnes Whiting in den USA gezüchtet. Leicht gerüschte goldfarbene Dom- und Hängeblätter werden durch einen fast schon orangenen Bart ergänzt. Diese Iris darf sich auf alle Fälle zu den historischen Iris-Sorten zählen, ist sie



Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 2/2012

doch bereits 67 Jahre alt. Über die Einstufung als historische Iris streiten sich die Experten noch. Manche nennen alles, was älter als 30 Jahre ist, historisch, für andere ist 50 die Grenze.



Auffallend ist, dass es unter den gelben Iris auf dem Florahügel viele historische Sorten gibt, wie die 'Große Zitrone', um 1950 von Alexander Steffen gezüchtet.



Wie das «goldene Tuch» stammt auch 'Rocket' von Agnes Whiting, aus dem Jahre 1954. Man beachte die feinen Unterschiede. Hat die «Zitrone» einfache Hängeblätter, sind die der «Rakete» gerüschelt mit gut sichtbarer Maserung neben dem Bart.



Die Olympische Fackel - 'Olympic Torch' aus dem Jahre 1956 leuchtet in der Frühjahrssonne tatsächlich wie eine Flamme. 1956 war auch Olympiajahr. Bei



'Pamela Ann', gezüchtet 1964 von R. Goett in den USA, handelt es sich um einen Grenzfall. Streng genommen - nach der 50-Jahre-Regel, gehört sie nichtmehr zu den historischen. Von der Form her bildet sie einen gut sichtbaren Übergang von den eindeutig schlichteren alten Formen zu den eher barocken moderneren Züchtungen. «Pamela» hat gerüschte Domblätter und fast stehende Hängeblätter und ist mit 30 cm Höhe die kleinste der hier vorgestellten Iris-Sorten.



Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 2/2012



'Eastertime' - die «Osterzeit», 1980 bei Schreiner in den USA entstanden, zeigt deutlich barocke Formen und eine aufwendige Färbung.



Gleiches gilt für die mit 21 Jahren noch jugendliche Züchtung 'First Interstate', entstanden bei Schreiner in den USA. Im nächsten Jahr stellen wir an dieser Stelle die rostroten Iris vor.

Wer Interesse an, dienstagsvormittags bei der Pflege der Iris zu helfen, meldet sich gerne unter klima-garten@netcologne.de. Die empfindlichen Ryzome benötigen besondere Sorgfalt, so dass statt mit der Hacke mit feinstem Gerät Moos und Unkraut entfernt werden müssen.

Von der Blüte zum Honig

Honigernte in der Flora am Kindererlebnistag



Mit der Beobachtung von Bienen und Hummeln auf den Blüten der Kartoffelrose gehts los.



Pollensammeln an den Pfingstrosen: Astrid Kreuzer vom Botanischen Garten lässt die Kids Pollen anfassen und erzählt, dass kleine Bienen Pollen fressen, damit sie wachsen, so wie Babies Milch trinken.



Am Bienenstand wird zunächst die Schutzkleidung angelegt.



Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 2/2012



Eine Magazinbeute wird von den Kindern für die Aufnahme eines Bienenvolkes vorbereitet.



Der Schaukasten läßt einen Einblick ins Bienenvolk zu. Ernst Schönenberg vom Führungs-Service und Hobby-Imker im Imkerverein Dormagen erklärt, wie das Leben im Bienenstock funktioniert und wie wichtig die Bienen für die Erhaltung unserer Natur sind. Bei den Kindern ist die Neugierde geweckt: Es geht in die Grüne Schule zum Honigschleudern. Gleich mehrere Kinder drehen die Kurbel und die Eltern halten die Honigschleuder fest. Spannung vor dem Ausguß: Endlich



zeigen sich die ersten Honigtropfen und bald läuft der gelbe Saft ins Sieb.



Zum Abschluß dürfen sich die Kinder mit Flora-Honig stärken und auch ein kleines Glas mit nach Hause nehmen. Alle Kinder waren mit Begeisterung dabei. Unter www.facebook.com/Koelner.Flora gibt es noch mehr Bilder (zum Anschauen, muß man nicht Mitglied sein).

Impressum:

Nachrichten aus dem Garten - Newsletter der Kölner Flora, erscheint 4mal jährlich, jeweils Ende des 3., 6., 9. und 12. Monats. Herausgeber: Freundeskreises Botanischer Garten Köln e.V. Redaktionsteam: Ehrenamtler/innen und Mitarbeiter/innen des Botanischen Gartens

